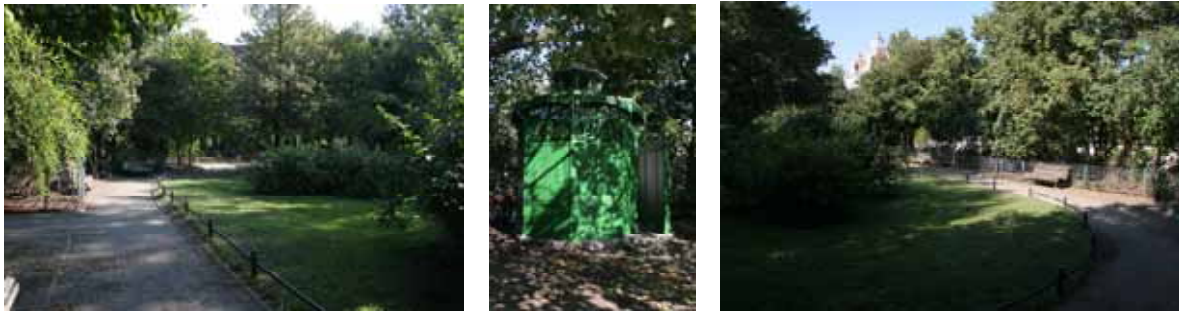
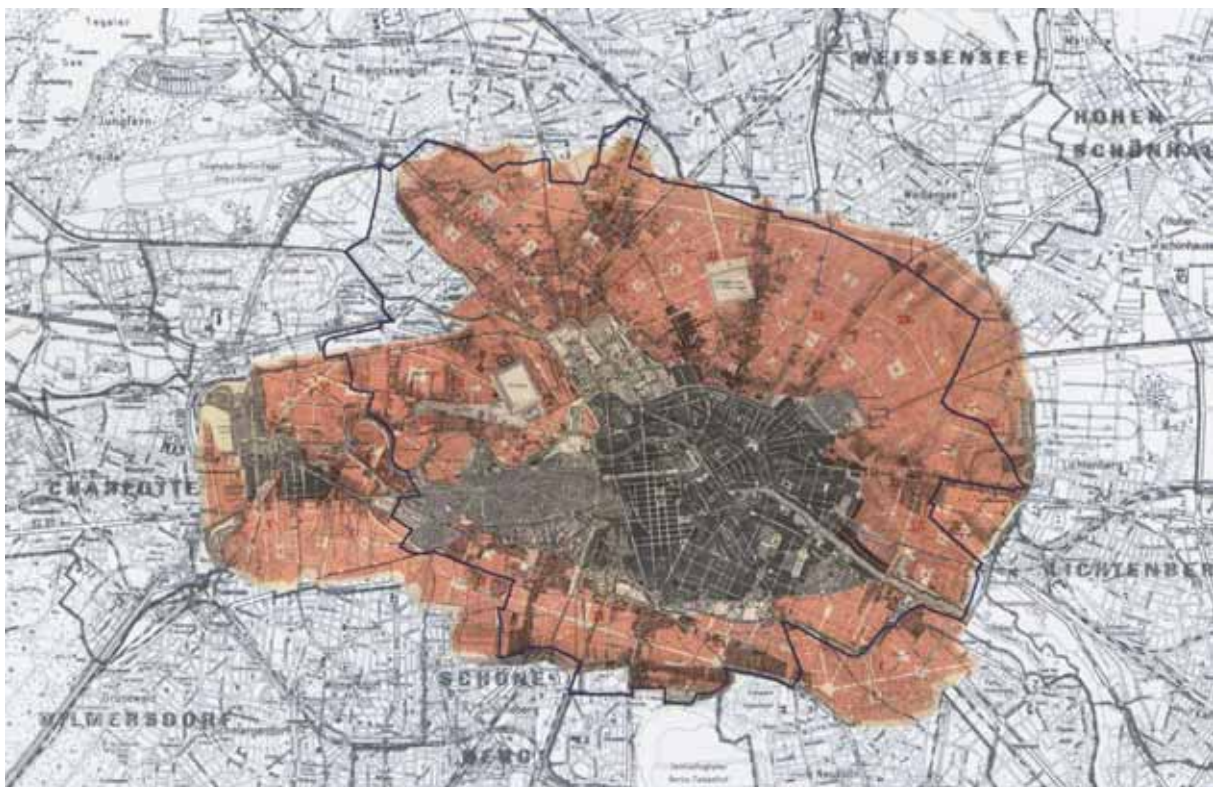


G5 Pekinger Platz

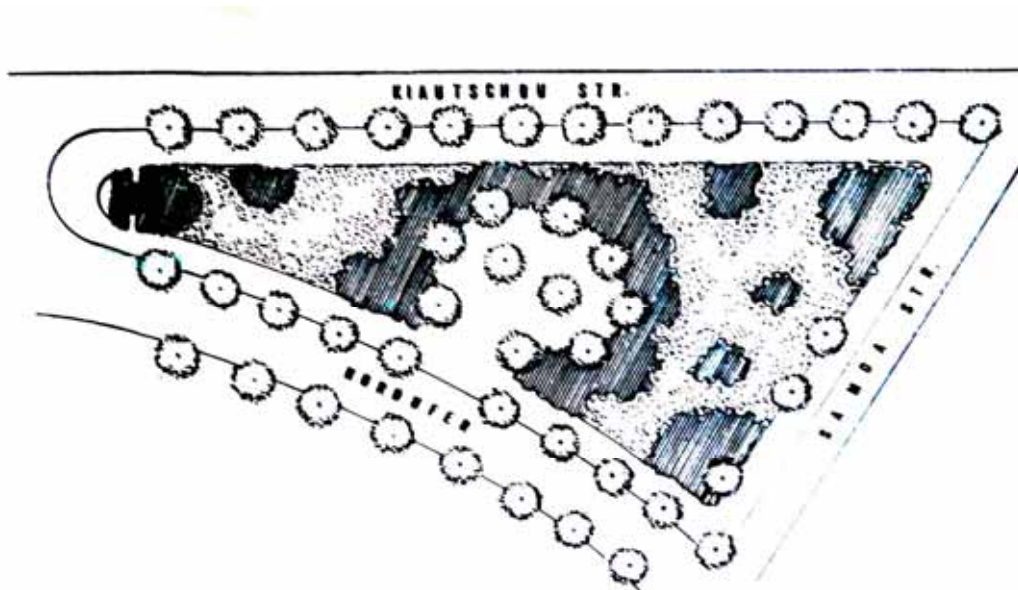


Der Pekinger Platz ist aus einer „Restfläche“ entstanden, die bei der Aufteilung des Gebietes in ein Block-Raster – im Hobrecht-Plan 1862 – übrig geblieben ist.



Quelle: http://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/fnp/de/historie/1_Hobrecht_1862_gr.pdf

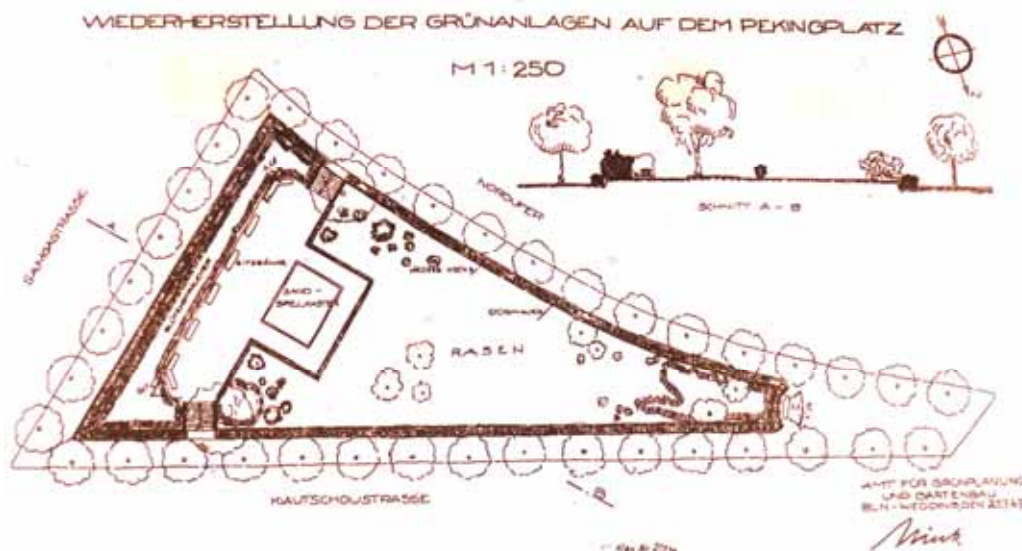
Die Platzrandbebauung an der Samoastraße ist um die Jahrhundertwende entstanden. Der Platz selbst – zu klein für eine Bebauung – ist lange ungenutzt liegen geblieben. 1880 wurde an der Westseite eine Bedürfnisanstalt eingerichtet. 1909 erhielt die Fläche den Namen „Peking-Platz“, aber der dazugehörige Entwurf des Berliner Stadtgardendirektors Hermann Mächtigt wurde nicht ausgeführt.



Gartenplan 1909 (Quelle: Beschilderung am Platz)

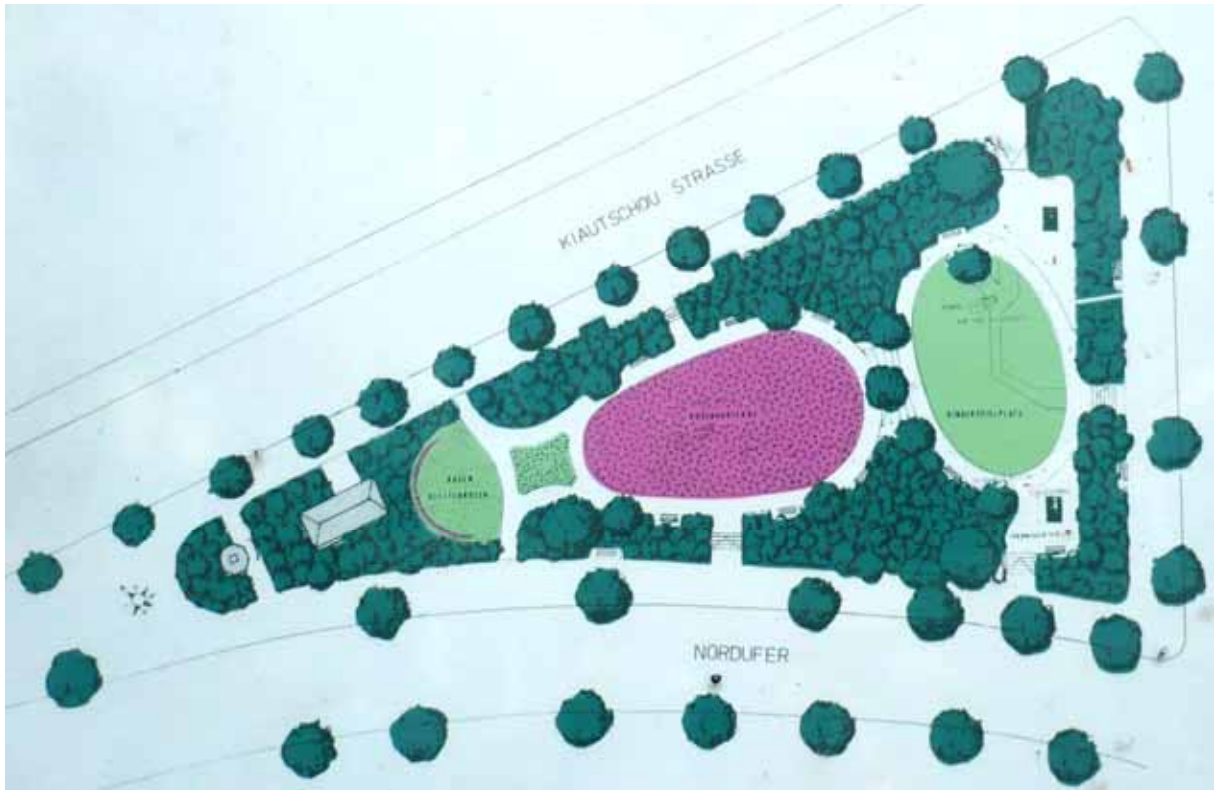
Erst 1913 wurde der Platz nach einem Plan des Stadtgardendirektors A. Brodersen gestaltet, mit einem Kinderspielplatz versehen und bepflanzt. Wie so viele der Weddinger Plätze verfiel auch der Pekinger Platz im 2. Weltkrieg. Er sollte als Lager für Rüstungsmaterial dienen und wurde nach dem Krieg als Müll- und Schuttplatz genutzt.

1949 wurde er dann von Günther Rieck auf der Grundlage der Pläne von 1913 wieder hergerichtet.



Gartenplan 1947 (Quelle: Beschilderung am Platz)

Wegen des Mangels an Grünflächen und Spielmöglichkeiten im Umfeld wird der Platz immer stark beansprucht und so wurde er 1985 vom Bezirksamt Wedding – Naturschutz- und Grünflächenamt – erneuert.



Aktueller Gartenplan (Quelle: Beschilderung am Platz)

Ziel der Umgestaltung war die Schaffung eines kleinen, intimen Erholungsbereiches und eines geschützten Spielbereichs für Kinder. Über eine Fußwegverbindung ist vom Pekingener Platz sowohl der Volkspark Rehberge wie auch der Pankegrünzug zu erreichen.

Die Idee des „Gartenplatzes“ (als Gegenstück zur geschlossenen Bebauung), der den Anwohnern die Gelegenheit gibt, inmitten der Großstadt ein Stück Natur zu beobachten, sich zu entspannen und darüber hinaus den Kindern gefahrloses Spielen ermöglicht, geht auf die Londoner Squares des 18. und 19. Jahrhunderts zurück, sie liegt den meisten Weddinger Stadtspielplätzen zugrunde. Hier halten sich auch frei lebende Tierarten auf, die den Lebensbedingungen der Großstadt angepasst haben und unsere Gärten und Grünanlagen beleben und bereichern.

Pflanzen und Tierwelt:

Hartriegel
 Besenginster
 Hartriegel
 Hundsrose



Quellenangaben:
Die Texte basieren weitgehend auf den Informationstafeln des BA Mitte/Straßen- und Grünflächenamtes.